

KURZ GEMELDET

Aktionswoche gegen Karies bei der AOK

Ingolstadt/Neuburg (nr). Unter dem Motto „Gesundheit beginnt im Mund – Hipp Hopp für die Zähne“ stehen am kommenden Montag, 25. September beim „Tag der Zahngesundheit“ insbesondere Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt. Denn gerade in dieser Altersgruppe nehmen Zahnerkrankungen deutlich zu, wie die AOK mitteilte. Das belegt eine Studie der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege. Speziell zum Thema „Zahngesundheit“ bieten die AOK-Geschäftsstellen in Ingolstadt, Pfaffenhofen, Neuburg, Eichstätt, Beilngries, Schrobenuhausen, Reichertshofen und Vohburg von Montag, 25. September, bis Freitag, 29. September, eine Aktionswoche mit Beratungsangeboten zu Zahnzusatzversicherungen und Tipps für strahlend schöne und gesunde Zähne an. In Kooperation mit der Firma Wrigley's werden kostenlose Zahnpflege-Kaugummis verteilt. Bei einem Zahnpflegequiz gibt es als Hauptpreis unter anderem drei iPods zu gewinnen.

Oratorium von Simon Mayr in der Asamkirche

Ingolstadt (nr). „David in spelunca Engaddi“ - „David in der Höhle von Engaddi“ lautet das Oratorium von Johann Simon Mayr, mit dem der in Mendorf geborene und in Ingolstadt an der Bayerischen Landesuniversität gebildete Komponist 1795 seinen frühen Ruhm in Venedig begründete. Es wird am Sonntag, 24. September, um 19 Uhr in der Asamkirche Maria de Victoria uraufgeführt. In diesem Oratorium geht es um die alte Geschichte des erfolgreichen David, der König Saul schlaflose Nächte bereitet. Rasend vor Eifersucht will Saul schließlich David töten. Am Schluss siegen jedoch Vernunft und Freude, die Simon Mayr meisterhaft und schwungvoll nach italienischer Manier in Musik setzt. Die Rolle des David wird gestaltet von der jungen Merit Ostermann. Davids Kontrahent ist Saul - von Mayr musikalisch gleichrangig behandelt, interpretiert von Cornelia Horak. Es musizieren Simon Mayr-Chor und Ensemble, die Gesamtleitung hat Franz Hauk.

Theater-Frühshoppen zu „Romeo und Julia“

Ingolstadt (nr). Der Frühshoppen zu „Romeo und Julia“ findet am Sonntag, 24. September im Mittelfoyer um 11 Uhr statt. Im Zeichen von William Shakespeares' Paradedstück steht der erste Theaterfrühshoppen der neuen Spielzeit. Am Sonntag, 24. September, ab 11 Uhr, werden Regisseur Martin Schulze, Dramaturg Thomas Schwarzer und Ensemblemitglieder im Foyer auf die Eröffnungspremiere einstimmen. Dabei soll das Phänomen der „Liebe“ literarisch und philosophisch betrachtet werden. Der Eintritt ist frei.



„O'zapft is“ auf der Schanzer Wies'n

Das 31. Ingolstädter Herbstfest hat begonnen: Gestern, am frühen Freitagabend, zapfte Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann das erste Bierfass an. Zuvor war vom Theaterplatz aus ein Festzug mit über 20 kleineren

und größeren Gruppen über die Ludwig- und die Harderstraße zur neu gestalteten „Wies'n“ an der Dreizehnerstraße (NR berichtete) gezogen. Das diesjährige Herbstfest mit Warenmarkt dauert zwei Tage länger bis einschließ-

lich Dienstag, 3. Oktober. Rund 75 Fahrgeschäfte warten auf die Besucher. Die Maß Ingobräu kostet heuer 5,50 Euro. Die Busse der INVG fahren Samstag und Sonntag bis 3.15 Uhr.
Text/Bild: Skodawessely

Die rote Karte für Ingolstadt

Regierung lehnt Antrag ab – Heuer keine Städtebaufördermittel für die Altstadt

Von unserer Redakteurin
Verena Emmer

Ingolstadt Bei den Städtebaufördermitteln für die Altstadt geht Ingolstadt heuer leer aus. Das bestätigte Rainer Riedl, Sprecher des Bayerischen Innenministeriums gestern auf Anfrage der *Neuburger Rundschau*. Gestern verkündete Bayerns Innenminister Günther Beckstein, welche Kommunen des Freistaates in den Genuss der Förderung kommen.

So bekommt Ingolstadt zwar für das Projekt Soziale Stadt – das Pius-, Augustin- und Konradviertel – 872.000 Euro in diesem Jahr und auch die Maßnahmen im Prinzenviertel unterstützt der Freistaat mit 396.000 Euro. „Die Stadt Ingolstadt ist allerdings bei der Städtebauförderung mit der Altstadt 2006 nicht enthalten“, betonte Rainer Riedl. Hier sei ein Betrag von rund 800.000 Euro beantragt worden, sagte Finanzbürgermeister Albert Wittmann gestern zu unserer Zeitung. Der Grund dafür, dass Ingolstadt in diesem Jahr nicht in den Genuss dieser Fördermittel für die Altstadt

kommt, ist – auch das bestätigte der Ministeriumssprecher gestern noch einmal – wie bereits in der *NR* berichtet, das fehlende Konzept für die Entwicklung des örtlichen Einzelhandels. Dieses mahnten die Regierung von Oberbayern und das Innenministerium in der Vergangenheit immer wieder an und beriefen sich auf einen entsprechenden Landtagsbeschluss aus dem Jahr 2003: Darin wird die Staatsregierung aufgefordert, Städtebaufördermittel nur dann zu gewähren, wenn die Kommunen „über eine geeignete Entwicklungskonzeption zum Einzelhandel verfügen“, die „vorrangig auf die Stärkung ihrer Stadt- und Ortszentren“ ausgerichtet ist.

Wie berichtet hat OB Lehmann dem Drängen der oberen Behörden schließlich nachgegeben und ein Angebot für ein entsprechendes Gutachten eingefordert. Scheinbar zu spät: Wie Regierungsdirektor Dr. Thomas Huber gestern gegenüber der *NR* erläuterte, habe die Regierung von Oberbayern Ingolstadt Anfang September mitgeteilt, „dass wir den laufenden Antrag auf Städtebauförderung in der Innen- beziehungsweise Altstadt nicht positiv beschieden können.“ Zunächst müsse wie in

dem Landtagsbeschluss von 2003 gefordert, ein fertiges Einzelhandelsentwicklungskonzept vorliegen. Einerseits beantrage Ingolstadt Mittel zur Stärkung der Innenstadt, andererseits würden auf der grünen Wiese zahlreiche Einzelhandelsprojekte realisiert. Wie dieser Konflikt bewältigt werden könne, solle ein schlüssiges Einzelhandelskonzept darstellen, betonte Huber. Er sagte auch, dass Ingolstadt die einzige Stadt Oberbayerns sei, deren Antrag auf Städtebaufördermittel für die Altstadt die Regierung abgelehnt habe.

„Unter'm Strich haben wir nichts verloren“, meinte gestern Finanzbürgermeister Wittmann. Der Stadt stünden noch so genannte Wiedereinsatzmittel – sprich ehemalige Darlehen des Freistaates, die nur für Investitionen in der Innenstadt eingesetzt werden dürfen – in Höhe von zwei Millionen Euro zur Verfügung. Von diesen würden heuer nun rund 800.000 Euro für Maßnahmen in der Altstadt eingesetzt. Wittmann äußerte sich zuversichtlich: „Nachdem wir ein Einzelhandelskonzept erstellen lassen, gehe ich davon aus, dass wir 2007 wieder Städtebaufördermittel für die Altstadt bekommen.“



„Begegnung mit Johann Simon Mayr“ heißt die Multimedia-Ausstellung, die der österreichische Staatskunstpreisträger Peter Hans Felzmann zusammen mit der Linzer Firma Monte Projects im Ingolstädter Stadtmuseum installiert hat.
Bilder (2): Michael Stadik

Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel, Rainer Rupp, der neue Präsident der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft, und Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann erinnerten am Donnerstagabend an Leben und Werk des bayerischen „Vater der italienischen Oper“ (von links), zu dessen Ehren jetzt eine große Ausstellung im Stadtmuseum eröffnet wurde.



Porträt über Bayerns „Vater der italienischen Oper“

Ausstellung im Stadtmuseum in Ingolstadt würdigt Leben und Werk des Komponisten Johann Simon Mayr

Von Michael Stadik

Ingolstadt Diese „Begegnung mit Johann Simon Mayr“ wird noch Folgen haben: Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel kündigte bei der Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung im Ingolstädter Stadtmuseum am Donnerstagabend an, sich künftig noch stärker für die Erinnerung an den bayerischen Komponisten einsetzen zu wollen. „Damit die Oberbayern auch einen haben, den sie hegen können wie die Schwaben, die immer alles haben wollen.“

Johann Simon Mayr, geboren 1763 in Mendorf, war ein Zeitgenosse von Haydn, Beethoven oder Rossini. Der „Vater der italienischen Oper“ zählte zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu den berühmtesten Komponisten: Die Werke des Musikers, der einen Großteil seiner Jugend in Ingolstadt verbrachte, wurden schon zu Lebzeiten in europäischen Metropolen

aufgeführt. Vor allem in Italien erlebte die Karriere von Simon Mayr einen steilen Aufschwung. Doch nach seinem Tod in Bergamo geriet der Künstler ein wenig in Vergessenheit. Seit seinem 200. Geburtstag 1963 erlebt der Komponist eine kleine Renaissance, die auch der Internationalen Simon Mayr Gesellschaft zu verdanken ist. Im Rahmen des Ingolstädter Stadtjubiläums wurde nun auch die erste Ausstellung in Deutschland eröffnet, die sich intensiv mit dem Leben und Werk Mayrs beschäftigt, wie Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann vor zahlreichen Regionalprominenten und einer italienischen Delegation aus Bergamo betonte. „Das gemeinsame Interesse an Simon Mayr hat auch eine Freundschaft zum Leben erweckt“, sagte Lehmann.

Rainer Rupp, der neue Präsident der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft, würdigte die Ausstellung als „großen Schritt für

uns“. Die kostenintensive, multimediale Inszenierung sei nicht ohne die Unterstützung durch den Freistaat Bayern und Sponsoren möglich gewesen. Die Anreise des Ehrengastes Dr. Thomas Goppel sei eine große Ermüdung und ein klares Zeichen. Der begeisterte bayerische Staatsminister sprach in seinem Grußwort aus Versehen sogar von „uns in Ingolstadt“ und kündigte an, sich in München dafür einzusetzen, dass öfter Werke von Simon Mayr aufgeführt werden. „Es ist höchste Zeit, sich mit diesem bedeutsamen bayerischen Künstler zu beschäftigen“, stellte Goppel fest. Interessierte haben nun ausgiebig Gelegenheit: Im Stadtmuseum installierte

der österreichische Staatskunstpreisträger Peter Hans Felzmann zusammen mit der Linzer Firma Monte Projects eine Multimediale Schau, die sich intensiv, aber auch durchaus außergewöhnlich mit Simon Mayr und seiner Zeit beschäftigt. Die Ausstellung wandert im

kommenden Frühjahr auch nach Bergamo um dann dauerhaft im Ingolstädter Stadtmuseum bestehen zu bleiben. Präsentiert werden zum Beispiel noch nie gezeigte Werke wie ein Gemälde von Canaletto, von Simon Mayr selbst geschriebene Partituren sowie historische Musikinstrumente. Ein aufwändig produzierter Film illustriert das Leben des Komponisten als Reise von Bergamo nach Ingolstadt. Der Clou: Die Zuschauer können die Multimedia-Installation in bequemen Originalsitzen des Audi A8 genießen. Beeindruckend ist auch der sakrale Raum, der wie eine Krypta geschmückt ist und einen Einblick in die kirchliche Musik des Opernkompensisten geben soll.

info Zur Ausstellung, die bis zum 3. Dezember zu sehen ist, erscheint ein dreisprachiger Katalog, der in Deutsch, Italienisch und Englisch abgefasst wurde, sowie Lehrmaterial für Kinder und Jugendliche.

IN-KOGNITO

Noch 91 Tage!

„Ja is' denn schon wieder Weihnachten?“, sagte einst der Fußball-Kaiser. An diesen Satz wurde der Schreiber dieser Zeilen gestern erinnert, als eine E-mail vom Amt für Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt hereinflatterte. Den Text des Forstdirektors wollen wir Ihnen nicht vorenthalten: „*Sehr geehrte Damen und Herren, wir bitten Sie, den geplanten Weihnachtsmarkt der Außenstelle Eichstätt des Amtes für Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt in Ihrem Veranstaltungskalender Advent 2006 wie folgt aufzunehmen: Samstag, 16. Dezember, Sonntag, 17. Dezember, jeweils 14.00 - 20.00 Uhr STIMMUNGSVOLLER WEIHNACHTSMARKT im KAVALIERSHOF des Amtes für Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt, Außenstelle Eichstätt, am Residenzplatz (ehemaliges Forstamt) mit Verkauf von Christbäumen, Wildbret (samstags bereits ab 11.00 Uhr), Waldprodukten, Kunsthandwerk und vielem mehr. Musikdarbietungen von Bläsergruppen und Chören. Ausstellung des Künstlerrings Eichstätt. Für Kinder: Stockbrot am Lagerfeuer und Basteln mit Naturmaterialien. Wildragout, Kuchen und Glühwein für's leibliche Wohl.*“ Am besten Sie notieren sich diesen Termin schon einmal, denn Weihnachten ist in genau 91 Tagen.
Der Panther

AUS DEM POLIZEIBERICHT

17-Jährigen mit Schusswaffe bedroht

Wettstetten (nr). Wegen Bedrohung und Körperverletzung muss sich seit Donnerstagabend ein 47-jähriger Wettstettener verantworten. Gegen 19 Uhr teilte ein 17-jähriger Wettstettener bei der Polizei mit, dass er soeben vom Lebensgefährten seiner Mutter mit einer Schusswaffe bedroht worden sei. Er und sein Freund sperren sich daraufhin in ein Zimmer ein und warteten auf das Eintreffen der Polizei. Wie sich herausstellte, kam es in der Vergangenheit zu mehreren tätlichen Übergriffen des 47-Jährigen auf seine 50-jährige Lebensgefährtin, die sich zur Tatzeit im Schlafzimmer aufhielt. Sie gab an, in den letzten sechs Monaten des Öfteren von ihrem Freund geschlagen worden zu sein. Zudem sagte der 47-Jährige mehrmals mit vorgehaltener Waffe, die Frau und ihren Sohn zu erschießen, falls sie ihn aus der Wohnung werfen würden. Dies taten die Beamten. Sie nahmen den Wettstettener kurze Zeit später fest. Da er unter Alkoholeinfluss stand, wurde auf der Wache eine Blutentnahme durchgeführt. Die Pistole – es handelte sich dabei um eine Gaswaffe – wurde samt Munition sichergestellt. Der Wettstettener kam über Nacht in die Ausnüchterungszelle.

U-Haft für rumänische Bettelbetrüger

Ingolstadt (nr). In Untersuchungshaft befinden sich seit Donnerstag Nachmittag drei rumänische Bettelbetrüger, die am Mittwoch am Hauptbahnhof in Ingolstadt von Zivilfahndern festgenommen wurden. Die drei aus Rumänien stammenden Männer im Alter zwischen 20 und 26 Jahren wurden dort von Zivilfahndern einer Personenkontrolle unterzogen. Dabei stießen die Fahnder auf Notizbücher, in denen die Männer über ihr gewerbsmäßiges Betteln genaue Aufzeichnungen führten. Zudem fanden die Beamten einen gelben Rucksack und einen roten Geldbeutel, über den die Männer nur widersprüchliche Angaben machten. Sie wurden festgenommen und auf die Wache gebracht. Bei der Vernehmung am darauf folgenden Tag räumten alle drei Personen ein, in Deutschland in verschiedenen Städten gebettelt zu haben. Dabei führten sie einen Zettel mit dem Foto eines Babys mit, in dem sie sich alle drei als Vater des angeblich schwer herzkranken Kindes ausgaben, das dringend eine Operation benötigen würde und suchten damit nach Spendern. Auf Vorhalt gaben sie zu, das erbetelte Geld ausschließlich für eigene Zwecke verwendet zu haben. Die Staatsanwaltschaft Ingolstadt stellte Antrag auf Haftbefehl, der beim Haftrichter gegen alle drei Männer erlassen wurde.

KURZ GEMELDET

Tag der offenen Tür im Reha-Zentrum

Ingolstadt (nr). Das Reha-Zentrum Ingolstadt im Hollis-Center in der Krumenaustraße 38, veranstaltet am Sonntag, 24. September von 13 bis 17 Uhr zum „3. Deutschen Reha-Tag“ einen Tag der offenen Tür. Die Besucher erhalten einen Einblick in das Angebot des Zentrums: neben Vorträgen, finden Aktionen wie Blutdruckmessung, Leistungsdiagnostik, Körperperfmessung und ein Gewinnspiel statt.

BÜRO INGOLSTADT

Unser Büro in Ingolstadt befindet sich in der Griesmühlstraße 2 (Innenhof beim Café Melange) neben der Hohen Schule. **Telefonisch** erreichen Sie unsere Redaktion unter **0841/1429946 (Stefan Strixner) oder 1429947 (Verena Emmer)**, per Fax unter **0841/1429908**, E-Mail: **redaktion@neuburger-rundschau.de**